

**Österreich**  
**zur**  
**Römerzeit**

**Austria Romana**

---

## Das römische Weltreich

I.

Rom wurde der Legende nach ca. 800 v. Chr. gegründet.  
In den Jahren 300 v. Chr. und 200 n. Chr. eroberten die Römer ein Weltreich. Es reichte von Großbritannien bis nach Ägypten und es gehörten auch alle Länder rund um das Mittelmeer dazu. Heute liegen etwa 30 Länder (darunter fast ganz Europa) im Gebiet des ehemaligen Römischen Reiches.

## Die Ausdehnung des Reiches

Überall in ihrem Reich bauten die Römer Städte und Straßen. In vielen Ländern, die sie unterworfen hatten, lehrten sie die Menschen wie Römer zu leben. Man verehrte römische Götter, trug römische Kleidung und lernte lateinisch zu sprechen. Es war die Umgangs- und Amtssprache im ganzen Reich.

## Das römische Heer (1)

Die Armee spielte in Rom eine große Rolle. Erst mit ihrer Hilfe konnten die Römer ein so riesiges Gebiet erobern, zusammenhalten und verteidigen.

Das Heer war gut organisiert, besser ausgebildet und disziplinierter als andere zu dieser Zeit.

Die Armee war unterteilt in Legionen zu je ca. 5 500 Soldaten. Jede Legion hatte eine Nummer und einen Namen.

Ein röm. Soldat musste 25 Jahre in seiner Legion dienen. Er durfte nicht verheiratet sein und lebte mit seinen Kameraden in Zelten oder in einem Kastell. Legionäre mussten trotz langer Märsche ihre Mahlzeiten stets selbst zubereiten.

## Das römische Heer (2)

Die Rüstung eines Legionärs bestand aus einem schweren Lamellenpanzer, einem Gürtel und einem Dolch. Er trug ein rechteckiges Schild, ein Kurzsword und einen Helm. Bei besonderen Gelegenheiten (Triumphmarsch) wurde dieser mit einem Federbusch geschmückt.



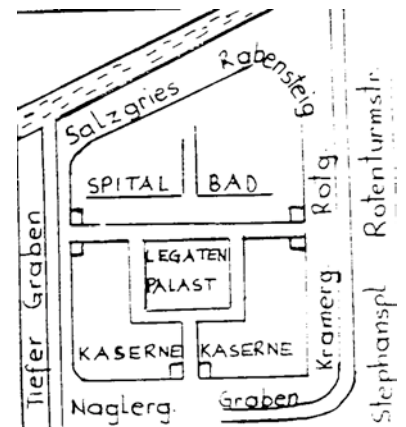
## Das römische Lager

Römische Lager wurden normalerweise von den Legionären rechteckig auf einem Erdwall angelegt. Es war umgeben von einem Graben und mit Holzpfehlen gut befestigt. Innerhalb des Lagers waren die Zelte in Reihen aufgestellt.

## Die römischen Lager Vindobona und Carnuntum

Die Römer schützten sich vor Überfällen der Germanen entlang der Donau durch den Bau von Soldatenlager (= Kastellen). So entstand in Carnuntum das größte Legionslager Österreichs. Ganz in der Nähe befand sich das Kastell Vindobona.

Das Römerlager Vindobona entstand um 100 n. Chr. im Gebiet Tiefer Graben - Naglergasse - Graben - Rotenturmstraße - Rabensteig und Salzgrieß.



## Das römische Lager Vindobona

Das römische Lager war durch seine Lage durch den Ottakringerbach, die Donau und den Möringbach von allen Seiten gut geschützt. Umgeben war das Lager von einer mächtigen Mauer, die 3-6 m breit und 8-10 m hoch war.

Im Inneren war das Lager dicht bebaut. Es gab das Kommandantengebäude, Kasernen, ein Spital, ein Bad, Werkstätten, Speicher und Villen für die Offiziere.

Außerdem umgab das gut befestigte Lager ein breiter Graben mit Palisaden und Pfahlgruben. In der Nähe der Rotenturmstraße befand sich ein großes Tor. Es hieß „porta principalis dextra“.

Außerhalb des Lagers wohnten die Angehörigen der Soldaten.

## Das Leben der römischen Soldaten

VIII.

Die Legionäre waren freie Bürger. Sie dienten ca. 25 Jahre als Soldaten und gingen dann in Pension. Sie ließen sich meist in der Nähe nieder und gründeten Familien.



Die Römer hatten bequeme Tischsitten. Beim Essen lagen sie auf niederen Betten und aßen mit den Fingern. Sie aßen gerne fette Soßen, starke Gewürze überdeckten den Eigengeschmack von Fleisch und Fisch. Römer tranken gerne Wein, den sie immer mit Wasser mischten. Die römischen Legionäre pflanzten eigene Weinsorten.

## Bernstein

IX.

Bernstein ist versteinertes Baumharz. Es schimmert golden und war in der römischen Zeit so kostbar wie Gold. Bernstein wurde zu Schmuck verarbeitet und als Heilmittel eingesetzt (z. B. bei zahnenden Kindern, denen man bei Zahnschmerzen Bernstein um den Hals hängte, um die Schmerzen zu lindern).

Es gab eine Handelsroute, die „Bernsteinstraße“ die von der Ostsee bis zur Adria reichte. Sie führte auch an Vindobona vorbei und überquerte die Donau bei Carnuntum.



## Die römische Kunst

X.

Die Römer feierten sehr gerne. Sie waren bekannt für Feste. In ihren Amphitheatern gab es Theatervorstellungen und Gladiatorenkämpfe. Die Römer schmückten ihre Häuser mit Statuen aus Marmor und mit Mosaiken.

Unter ihnen waren auch hervorragende Schriftsteller. Wir können noch immer ihre Theaterstücke und Handbücher zur Rechtssprechung, Kriegsführung, Ackerbau und Kochkunst lesen.



## Handel und Wirtschaft

XI.

Allmählich widmeten sich die Römer auch dem Handel mit Waren. Die Donau war schon damals ein wichtiger Verkehrsweg. Römische Kaufleute handelten mit Oliven und Weizen. Sie brachten Weinreben, Nüsse und Datteln ins Abendland.

Als Zahlungsmittel wurden römische Münzen verwendet. Es gab Münzen aus Silber, Messing, Bronze und Kupfer.

Papiergeld kannte man damals noch nicht. Doch die Münzen waren nicht nur Zahlungsmittel sondern auch Werbemittel.

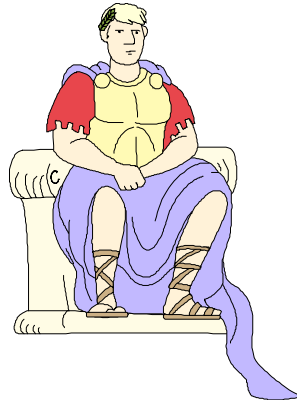
Auf den Vorderseiten waren oft die Köpfe von Kaisern und Kaiserinnen abgebildet. Auf der Rückseite konnte man Gottheiten und Szenen aus Schlachten oder berühmte Gebäude erkennen.



## Römische Götter (1)

XII.

Die Römer glaubten nicht an einen Gott. Sie verehrten wie die Griechen und die Ägypter mehrere Götter.  
Deshalb wurde auch Jesus von einem römischen Stadthalter namens Pontius Pilatus verurteilt.



## Römische Götter (2)

XIII.

Aesculap	Gott der Heilkunst
Apollo	Gott des Ackerbaus
Bacchus	Gott des Weines
Diana	Göttin der Jagd
Juno	Göttin der Frauen, Gemahlin von Jupiter
Mars	Gott des Krieges
Merkur	Gott des Handels
Minerva	Göttin des Handwerkes und des Krieges
Pan	Gott des Waldes
Venus	Göttin der Liebe



## Die Römer als Baumeister

XIV.

Die Römer legten Straßen und Wasserleitungen (Aquädukte) an, die das frische Quellwasser aus den Bergen in das Lager führten.

In den vornehmen Häusern und Bädern gab es eine Zentralheizung und Fliesen auf dem Fußboden. Auch eine Fußbodenheizung kannten die Römer schon.

Die Römer waren gute Baumeister und viele Bezeichnungen stammen aus ihrer Sprache. So stammt Mauer vom lateinischen Wort „murus“ ab. Der Ausdruck Fenster stammt vom lateinischen Wort „fenestra“ ab.



## Der Untergang des Römischen Reiches

XV.

In der Zeit um 400 n. Chr. hat sich um Vindobona scheinbar ein erbitterter Kampf abgespielt. Man fand bei Ausgrabungen eine dicke Ascheschicht in der heutigen Innenstadt. Es wurde wahrscheinlich von durchziehenden Völkern niedergebrannt. Das römische Lager geriet in Vergessenheit und die Bevölkerung vergaß mit der Zeit, was sie von den Römern gelernt hatte.

